

**Auch im 150. Jahr:  
HOCH LEBE DIE PARISER  
COMMUNE!**



**Zentraler Rat der Revolutionären Front –  
Rote Fahnen sieht man besser**

[www.Revolutionaere-Front.de](http://www.Revolutionaere-Front.de)

[Zentraler-Rat@Revolutionaere-Front.de](mailto:Zentraler-Rat@Revolutionaere-Front.de)

Rainer Herth (V.i.S.d.P.), Schönbornstraße 13, 60431 Frankfurt/Main •

Spendenkonto: Rainer Herth, DE33500105175404180292, ING-DiBa

# **Die Stimme des Arbeiters im Deutschen Reichstag**

**am 25. Mai 1871**

**Meine Herren, mögen die Bestrebungen der Kommune in Ihren Augen auch noch verwerfliche, oder – wie gestern hier im Hause privatim geäußert wurde – verrückte sein, seien Sie fest überzeugt, das ganze europäische Proletariat und alles, was noch ein Gefühl für Freiheit und Unabhängigkeit in der Brust trägt, sieht auf Paris. (Große Heiterkeit.)**

**Meine Herren, und wenn auch im Augenblick Paris unterdrückt ist, dann erinnere ich Sie daran, dass der Kampf in Paris nur ein kleines Vorpostengefecht ist, dass die Hauptsache in Europa noch bevorsteht und dass, eh wenige Jahrzehnte vergehen, der Schlachtenruf des Pariser Proletariats „Krieg den Palästen, Friede den Hütten, Tod der Not und dem Müßiggange!“ der Schlachtruf des gesamten europäischen Proletariats werden wird. (Heiterkeit.)**

**August Bebel, gelernter Drechsler, Reichstagsabgeordneter**

*zu zwei Jahren Festungshaft wegen „Hochverrat“ und neun Monate Haft wegen „Majestätsbeleidigung“ verurteilt, langjähriger Vorsitzender der SPD*

**Dem Andenken der Kommune**

# **Zum 40. Jahrestag der Pariser Commune**

**geschrieben von  
Wladimir Iljitsch Lenin  
Für die Rabotschaja Gaseta  
(Arbeiterzeitung)**

Vierzig Jahre sind seit der Proklamierung der Pariser Kommune vergangen. In traditioneller Weise hat das französische Proletariat durch Kundgebungen und Demonstrationen das Andenken an die Männer der Revolution des 18. März 1871 geehrt; Ende Mai wird es wieder Kränze zu den Gräbern der erschossenen Kommunarden, der Opfer der grauenvollen „Maiwoche“, tragen und an ihren Gräbern erneut den Schwur leisten, ohne Ruh und Rast zu kämpfen bis zum vollkommenen Triumph ihrer Ideen, bis zur vollständigen Erfüllung ihres Vermächtnisses.

Warum ehrt eigentlich das Proletariat, nicht nur das französische, sondern das der ganzen Welt, in den Männern der Pariser Kommune seine Vorläufer? Und worin besteht das Vermächtnis der Kommune?

Die Kommune entstand spontan; niemand hatte sie bewußt und planmäßig vorbereitet. Die Niederlage im Krieg gegen Deutschland; die Leiden während der Belagerung; die Arbeitslosigkeit unter dem Proletariat und der Ruin des Kleinbürgertums; die Empörung der Massen über die oberen Klassen und über die Behörden, die ihre völlige Unfähigkeit erwiesen hatten; das dumpfe Gären in den Reihen der Arbeiterklasse, die mit ihrer Lage unzufrieden war und eine andere soziale Ordnung anstrebte; die reaktionäre Zusammensetzung der Nationalversammlung, die für das Schicksal der Republik fürchten ließ – all das und noch vieles andere traf

zusammen, um die Pariser Bevölkerung zur Revolution des 18. März anzuspornen, die die Macht unerwartet in die Hände der Nationalgarde legte, in die Hände der Arbeiterklasse und des Kleinbürgertums, das sich der Arbeiterklasse angeschlossen hatte.

Das war ein in der Geschichte noch nie dagewesenes Ereignis. Bis dahin hatte die Macht gewöhnlich in den Händen der Gutsbesitzer und Kapitalisten gelegen, d. h. in den Händen ihrer Vertrauensleute, die die sogenannte Regierung bildeten. Nach der Revolution des 18. März aber, als die Regierung des Herrn Thiers mit ihren Truppen, ihrer Polizei und ihren Beamten aus Paris geflüchtet war, blieb das Volk Herr der Lage, und die Macht ging an das Proletariat über. Aber in der modernen Gesellschaft kann das vom Kapital ökonomisch unterjochte Proletariat nicht politisch herrschen, ohne die Ketten zerbrochen zu haben, die es an das Kapital schmieden. Darum eben mußte die Bewegung der Kommune unweigerlich sozialistische Färbung annehmen, das heißt, sie mußte beginnen, danach zu streben, die Herrschaft der Bourgeoisie, die Herrschaft des Kapitals zu stürzen, die *Grundlagen* der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung zu vernichten.

Zunächst war diese Bewegung überaus buntscheckig und unbestimmt. Ihr schlossen sich auch Patrioten an in der Hoffnung, daß die Kommune den Krieg gegen die Deutschen wiederaufnehmen und zu einem glücklichen Ende führen werde. Sie fand die Unterstützung der Kleinhändler, denen der Ruin drohte, falls die Einlösung der Wechsel und die Bezahlung der Wohnungsmiete nicht gestundet werden (diese Stundung wollte ihnen die Regierung nicht gewähren, die Kommune dagegen gewährte sie). Schließlich sympathisierten mit ihr in der ersten Zeit zum Teil auch die bürgerlichen Republikaner, die befürchteten, daß die reaktionäre Nationalversammlung (die „Krautjunker“, die ungehobelten Gutsbesitzer) die Monarchie wiederherstellen würde. Doch die Hauptrolle spielten in dieser Bewegung natürlich die Arbeiter (insbesondere die Pariser Handwerker), unter denen in den letzten Jahren des Zweiten Kaiserreichs eine wirksame sozialistische Propaganda

betrieben worden war und von denen viele sogar der Internationale angehörten.

Nur die Arbeiter blieben der Kommune bis zum Ende treu. Die bürgerlichen Republikaner und die Kleinbürger fielen bald von ihr ab: Die einen wurden abgeschreckt durch den revolutionär-sozialistischen, proletarischen Charakter der Bewegung; die anderen zogen sich zurück, als sie sahen, daß die Bewegung zu einer unabwendbaren Niederlage verurteilt war. Nur die französischen Proletarier unterstützten furchtlos und unermüdlich *ihre* Regierung, nur sie kämpften und starben für sie, das heißt für die Befreiung der Arbeiterklasse, für eine bessere Zukunft aller Werktätigen.

Die Kommune, von ihren gestrigen Verbündeten im Stich gelassen und von niemand unterstützt, mußte unvermeidlich eine Niederlage erleiden. Die gesamte Bourgeoisie Frankreichs, alle Gutsbesitzer, Börsenjobber, Fabrikanten, alle großen und kleinen Diebe, alle Ausbeuter hatten sich gegen sie verbündet. Dieser bürgerlichen Koalition, die von Bismarck unterstützt wurde (der zur Niederwerfung des revolutionären Paris 100 000 französische Soldaten aus deutscher Gefangenschaft entließ), gelang es, die unaufgeklärten Bauern und Kleinbürger der Provinz gegen das Pariser Proletariat aufzuputschen und die eine Hälfte von Paris mit einem eisernen Ring zu umklammern (die andere Hälfte war von der deutschen Armee belagert). In einigen Großstädten Frankreichs (Marseille, Lyon, St. Etienne, Dijon und anderen) unternahmen die Arbeiter gleichfalls Versuche, die Macht zu ergreifen, die Kommune zu proklamieren und Paris zu Hilfe zu eilen, aber diese Versuche scheiterten rasch. So blieb Paris, das zuerst das Banner des proletarischen Aufstands erhoben hatte, sich selbst überlassen und war dem sicheren Untergang geweiht.

Zur siegreichen sozialen Revolution bedarf es mindestens zweier Vorbedingungen: Die Entwicklung der Produktivkräfte muß eine hohe Stufe erreicht haben, und das Proletariat muß vorbereitet sein. 1871 fehlten jedoch diese beiden Vorbedingungen. Der französische Kapitalismus war noch wenig entwickelt, und Frankreich war damals ein überwiegend klein-

bürgerliches Land (ein Land der Handwerker, Bauern, Kleinhändler u. a. m.). Andererseits war keine Arbeiterpartei vorhanden, es fehlte die Vorbereitung und lange Schulung der Arbeiterklasse, die in ihrer Masse noch nicht einmal eine völlig klare Vorstellung von ihren Aufgaben und den Methoden zu ihrer Lösung hatte. Es gab weder eine ernsthafte politische Organisation des Proletariats noch umfassende Gewerkschaften und Genossenschaften...

Was aber der Kommune vor allem fehlte, war die Zeit, sich ungehindert auf sich selbst zu besinnen und an die Verwirklichung ihres Programms zu gehen. Kaum hatte sich die Kommune ans Werk gemacht, als die in Versailles sitzende Regierung, von der gesamten Bourgeoisie unterstützt, die militärischen Operationen gegen Paris eröffnete. Und die Kommune mußte in erster Linie an die Selbstverteidigung denken. Bis zu ihrem Ende, am 21.-28. Mai, hatte sie nicht die Zeit, ernstlich an etwas anderes zu denken.

Übrigens vermochte die Kommune, trotz der so ungünstigen Umstände, trotz der Kürze ihres Bestehens, einige Maßnahmen zu treffen, die ihren wahren Sinn und ihre Ziele zur Genüge charakterisieren. Die Kommune ersetzte das stehende Heer, dieses blind wirkende Werkzeug in den Händen der herrschenden Klassen, durch die allgemeine Bewaffnung des Volkes; sie proklamierte die Trennung von Kirche und Staat; sie strich den Etat für Kultuszwecke (d. h. die staatlichen Gehälter der Pfaffen); sie verlieh der Volksbildung einen rein weltlichen Charakter und versetzte dadurch den Gendarmen im Priesterrock einen empfindlichen Schlag. Auf rein sozialem Gebiet konnte die Kommune aus Zeitmangel nur wenig tun, aber auch dieses wenige offenbart mit genügender Klarheit ihren Charakter als Volks-, als Arbeiterregierung: Die Nachtarbeit in den Bäckereien wurde verboten; das System der Geldstrafen, diese legalisierte Ausplünderung der Arbeiterschaft, wurde aufgehoben; schließlich wurde das berühmte Dekret erlassen, nach dem alle Fabriken, Betriebe und Werkstätten, die von ihren Besitzern verlassen oder stillgelegt worden waren, an Arbeitergenossenschaften zur Wiederaufnahme der Produktion über-

geben wurden. Und gleichsam um ihren Charakter als wahrhaft demokratische, proletarische Regierung zu betonen, setzte die Kommune fest, daß die Gehälter aller Verwaltungs- und Regierungsbeamten den normalen Arbeiterlohn nicht überschreiten und unter keinen Umständen höher als 6000 Francs im Jahr (weniger als 200 Rubel im Monat) sein dürfen.

Alle diese Maßnahmen zeugten deutlich genug davon, daß die Kommune eine tödliche Bedrohung für die alte, auf Knechtung und Ausbeutung beruhende Welt war. Darum konnte die bürgerliche Gesellschaft nicht ruhig schlafen, solange auf dem Pariser Rathaus die rote Fahne des Proletariats wehte. Und als es endlich der organisierten Regierungsgewalt gelungen war, über die schlecht organisierte Macht der Revolution die Oberhand zu gewinnen, da veranstalteten die von den Deutschen geschlagenen bonapartistischen Generale, die nur gegen ihre besiegten Landsleute mutig waren, diese französischen Rennenkampf und Meller-Sakomelski, ein Gemetzel, wie es Paris noch nie gesehen hatte. Etwa 30 000 Pariser wurden von der vertierten Soldateska ermordet, rund 45000 wurden verhaftet und viele von ihnen in der Folge hingerichtet, Tausende wurden zu Zuchthaus und Verbannung verurteilt. Paris verlor insgesamt etwa 100 000 seiner Söhne, darunter die besten Arbeiter aus allen Berufen.

Die Bourgeoisie war zufrieden. „Jetzt ist es mit dem Sozialismus für lange Zeit aus!“ erklärte ihr Führer, der blutgierige Zwerg Thiers, nach dem Blutbad, das er mit seinen Generalen dem Pariser Proletariat bereitet hatte. Doch diese bürgerlichen Unkenrufe waren vergebens. Kaum sechs Jahre nach Niederschlagung der Kommune, als noch viele ihrer Kämpfer im Zuchthaus und in der Verbannung schmachteten, setzte in Frankreich schon eine neue Arbeiterbewegung ein. Eine neue sozialistische Generation, bereichert durch die Erfahrungen ihrer Vorgänger, doch keineswegs entmutigt durch deren Niederlage, ergriff das Banner, das den Händen der Kommunekämpfer entglitten war, und trug es zuversichtlich und mutig voran unter den Rufen: „Es lebe die soziale Revolution! Es lebe die Kommune!“ Und wieder ein paar Jahre



später zwang die neue Arbeiterpartei und die von ihr im Lande entfachte Agitation die herrschenden Klassen, die noch in den Händen der Regierung verbliebenen gefangenen Kommunarden auf freien Fuß zu setzen.

Das Andenken an die Kommune kämpfer wird nicht nur von den französischen Arbeitern, sondern auch vom Proletariat der ganzen Welt in Ehren gehalten. Denn die Kommune kämpfte nicht für irgendeine lokale oder eng nationale Aufgabe, sondern für die Befreiung der gesamten werktätigen Menschheit; aller Erniedrigten und Verachteten. Als Vorkämpfer der sozialen Revolution gewann die Kommune Sympathien überall dort, wo das Proletariat leidet und kämpft. Das Bild ihres Lebens und Sterbens, der Anblick einer Arbeiterregierung, die von einer Metropole der Welt Besitz ergriffen und sie länger als zwei Monate in Händen gehalten hatte, das Schauspiel des heldenmütigen Kampfes des Proletariats und seiner Leiden nach der Niederlage – das alles hob den Mut von Millionen Arbeitern, erweckte ihre Hoffnungen und wandte ihre Sympathien dem Sozialismus zu. Der Donner der Pariser Kanonen hat die rückständigsten Schichten des Proletariats aus ihrem tiefen Schlaf geweckt und überall den Anstoß für eine Intensivierung der revolutionär-sozialistischen Propaganda gegeben. Darum eben ist die Sache der Kommune nicht tot; sie lebt bis auf den heutigen Tag in jedem von uns.

Die Sache der Kommune – das ist die Sache der sozialen Revolution, die Sache der völligen politischen und wirtschaftlichen Befreiung der Werktätigen, die Sache des Weltproletariats. Und in diesem Sinne ist sie unsterblich.

# Auf den Schultern der Kommune

Wladimir Iljitsch Lenin

7. März 1918

In unseren Sowjets gibt es noch viel Rohes, Unvollendetes, das unterliegt keinem Zweifel, das ist jedem klar, der sich ihre Arbeit näher angesehen hat, aber was an ihnen wichtig, was historisch wertvoll ist, was einen Schritt vorwärts in der weltumspannenden Entwicklung des Sozialismus darstellt, ist dies, dass hier ein neuer Typus des Staates geschaffen worden ist. In der Pariser Kommune gab es das einige Wochen lang, in einer einzigen Stadt, ohne dass man sich bewusst war, was man tat. Die die Kommune schufen, verstanden sie nicht, sie schufen mit dem genialen Instinkt der erwachten Massen und keine einzige Fraktion der französischen Sozialisten war sich bewusst, was sie tat. Wir befinden uns in einer Situation, wo wir dank der Tatsache, dass wir auf den Schultern der Pariser Kommune und der vieljährigen Entwicklung der deutschen Sozialdemokratie stehen, klar sehen können, was wir tun, wenn wir die Sowjetmacht schaffen. Trotz aller Ungeschlachtheit und Undiszipliniiertheit, die es in den Sowjets gibt und die ein Überbleibsel des kleinbürgerlichen Charakters unseres Landes sind – trotz alledem ist von den Volksmassen ein neuer Typus des Staates geschaffen worden. Es wird nicht seit einigen Wochen, sondern schon seit mehreren Monaten, nicht in einer einzigen Stadt, sondern in einem gewaltigen Lande und von mehreren Nationen angewandt. (...)

In Rußland ist das eben erst begonnen und schlecht begonnen worden. Wenn wir uns bewusst sind, was schlecht an dem ist, was wir begonnen haben, so werden wir es überwinden, falls die Geschichte die Möglichkeit gibt, an dieser Sowjetmacht eine halbwegs angemessene Zeit zu arbeiten.

*Aus dem Politischen Bericht auf dem außerordentlichen 7. Parteitag der KPR (B)*

**An**

**Zentraler Rat der Revolutionären Front**

Mitkämpfer und Genossen,

der erste Versuch des Proletariats, die Welt von Ausbeutung und Unterdrückung zu befreien, jährt sich in diesem Frühjahr zum 150. Mal. Die Arbeiter und Kommunarden von Paris, sie kämpften nicht nur darum, dass die Paläste dem Volk gehören, sie zeigten allen Arbeitern der Welt: wenn die Arbeiterschaft nur geschlossen genug ist, wenn sie ihre eigenen Organe der Räte sich schafft, ist auch der grimmigste Feind, die französische Bourgeoisie mit der reaktionären Hilfestellung der deutschen Militärkanaille und seiner Reaktion, zu besiegen. Es bedarf eben nur, die Lehren der ersten Erhebung des organisierten Proletariats der Commune so ernst zu nehmen, wie dies die geschlagenen Kommunarden mit Hilfe von Marx und Engels taten, um den heroischen Kampf der Arbeiter in Paris in den 72 Tagen der Commune in die Arbeiterbewegung in andere Länder zu tragen und diese Lehren: Kein Kompromiss mit dem Klassenfeind; Kein Erhalt des Gewaltenapparats der Bourgeoisie; Kein Zögern, sie zu enteignen, was der Arbeiter selbst geschaffen hat. Sondern jeder proletarische Staat bedarf der grössten Volksdemokratie, in der Sicherung der Diktatur des Proletariats, im Sozialismus. Diese elementare Lehre aus der Commune führte zum Sieg der ersten Proletarischen Revolution in Russland in der Oktoberrevolution und wurde zum Vorbild nicht weniger Revolution in der Welt, ob auf dem asiatischen oder lateinamerikanischen oder europäischen Kontinent. Und hat heute eben auch den beiden deutschen Arbeiterklassen noch viel zu lehren, was sie aus ihrem Elend befreit.

Aus diesem Grunde möchten wir, der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, euch den Vorschlag unterbreiten, die Tage der Commune und ihre Lehren so zu nützen, dass sie der Revolutionären Front – da dies ja schon in ihrem Namen zum Ausdruck kommt, dass sie viel gemein hat mit der revolutionären Arbeiterbewegung, die mit der Commune den Anfang gemacht hat – in ihrem Aufbau der Revolutionären Front nützt. Indem die Revolutionäre Front mit all ihren städtischen Abteilungen sich an der Initiative des Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD aktiv beteiligt und Teil einer nationalen und internationalen Aktionseinheit erneut – wie am Tag der Befreiung des 8. Mai 2020 – wird. Und dies durch Aktionstage in acht Städten, in dem der kleine Aktionszug vor die Betriebe, Gewerkschaftshäuser und Plätze und Strassen zieht, jeweils 2 Tage pro Stadt und dies Anfang Mitte März. Und diese Aktionstage und den Aktionszug im Staffellauf durch die Republik zur Vorbereitung der sicher erneut notwendig werdenden Roten Blöcke am 1. Mai 2021 – gleichgültig, was so der DGB vor hat oder eben nichts vorhat – nützt in der Arbeiterschaft und in den Gewerkschaften, die Teilnahme für die Roten Blöcke am 1. Mai schon zu vergrössern und die schon bestehenden Abteilungen festigt. Das erfordert die Zeit der Erwerbslosigkeit, der weiteren Massenentlassungen und die Ruinierung der Arbeit der Arbeiter durch Schließung ganzer Werke und Fabriken und der zunehmenden Staatsgewalt des Staats und der Regierung gegen die kämpfenden Arbeiter, wie die immer grössere allgemeine Verelendung von Teilen der Arbeiter und Werktätigen und aus weiteren Teile des Volks.

Wir – also als Teil in der Revolutionären Front durch Mitglieder – würden es begrüßen, wenn der Zentrale Rat der Revolutionären Front dies schnell berät und entscheidet, ob die Aktionstage zu 150 Jahre Commune nicht nur mit euch rechnen können, sondern bei den Aktionstagen zu „Die Commune lebt“, die Revolutionäre Front und ihre Abteilungen zum aktiven Kern der Aktionstage gehören. Und mit Hilfe eines Plakats und einer Erklärung zu „Es lebe die Commune“ ihr Euch in der Arbeiterklasse bekannt macht und euer Tun in dieser

Aktionseinheit zur Organisation in Euch von dem einen oder anderen Arbeiter, ob Alt oder Jung und aus den Reihen der Werktätigen nützt. Dass die Roten Blöcke am 1. Mai unter schwieriger Situation euch wieder zum Erfolg werden.

Also gebt uns – wenn möglich – sehr schnell Bescheid, ob ihr dabei seid.

Mit revolutionären Grüßen

Exekutivkomitee des ZK

i.A. Helge Sommerrock

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

München, den 19. Januar 2021

## Devrimci Cephe Merkez Konseyi`ne

Yol Arkadaşları, Yoldaşlar,

Proletaryanın dünyayı sömürü ve baskıdan kurtarmaya yönelik ilk girişimi, bu baharda 150. yılını kutlayacağız. Paris'in işçileri ve Komünarları, sadece sarayların halka ait olması için savaşmadılar, dünyadaki tüm işçilere bunu gösterdiler: eğer işçiler yeterince örgütlülüğe sahipse, eğer kendi konsey organlarını yaratmışlarsa, en büyük düşmanı, Fransız burjuvazisini Alman askeri kanalının gerici yardımına ve karşı koymasına rağmen yenebileceğini gösterdi. Gerekli olan tek şey, Komünarların örgütlü proletaryasının ilk ayaklanmasının derslerini çok ciddiye almaktır, yenilen Komünarlar, Marx ve Engels'in yardımıyla, Komün'ün 72. gününde Paris'teki işçilerin kahramanca mücadelesini diğer ülkelerdeki işçi hareketine nasıl taşıdılar ve şu dersleri öğrendiler: Sınıf düşmanlarına taviz verilmez; Burjuvazinin iktidar aygıtı korunmamalıdır; İşçilerin kendilerinin yarattığı her şeye el koymaktan bir an bile tereddüt edilmemelidir. Aksine, her proleter devletin, sosyalizm altında proletarya diktatörlüğünü güvence altına almak için en büyük halk demokrasisine ihtiyacı vardır. Komün'den alınan bu temel ders, Ekim Devrimi'nde Rusya'daki ilk proleter devrimin zaferine yol açtı ve ister Asya, ister Latin Amerika veya Avrupa kıtasında olsun, dünyadaki daha az devrim için model haline geldi. Ve bugün, iki Alman işçi sınıfına, onları sefaletlerinden kurtaracak çok şey öğretecek.

Bu nedenle, KPD'nin Yeniden İnşası için İşçi Sendikası olarak, Komün günlerini ve öğretilerini faydalanmanız için , Devrimci Cephe'nin inşasına Devrimci Cepheye fayda sağlayacağından size öneride bulunuyoruz - bu, Komün ile başlayan devrimci işçi hareketiyle pek çok ortak yönünün kendi adına ifade edildiği gibi - Devrimci Cephe, tüm kentsel birimleriyle birlikte, KPD'nin yeniden inşası için işçi birliğinin girişimine aktif olarak katılıyor ve bir kez daha ulusal ve uluslararası bir eylem biriminin parçası haline geliyor - 8 Mayıs 1920'deki kurtuluş gününde olduğu gibi. Ve bu, sekiz şehirde eylem günleri boyunca, firmaların önünde küçük yürüyüş kolu bulunduğu, Sendika evleri ve

meydanları ve sokakları, Mart başında şehir başına 2 gün olacak şekilde gerçekleşecek. Ve bu eylem ve yürüyüş kolu günlerinde , cumhuriyetin içinden geçerek bayrak yarışında,1 Mayıs 2021'de mutlaka tekrar gerekli olacak kızıl bloklara hazırlanmak için - DGB'nin neyin peşinde olduğuna veya hiçbir ilgisi olmadığına bakılmaksızın - işçiler ve sendikalar açısından faydalı olacağı, 1 Mayıs'ta Kızıl Bloklar için katılımı artırmak ve mevcut birimleri birleştirmeye faydası olacaktır. Bu, işsizlik zamanını, daha fazla toplu işten çıkarmaları ve tüm işyerlerinin ve fabrikaların kapatılmasıyla işçilerin işyerlerinin mahvedilmesi ve devletin, hükümetin mücadele eden işçilere karşı artan devlet gücünü kullanarak baskısı, yanı sıra İşçilerin ve emekçilerin bazı kısımlarında ve insanların daha geniş kesimlerinde artan genel yoksullaşma.

Devrimci Cephe Merkez Konseyi bu önerimize daha hızlı bir şekilde kendi içinde tartışır ve bir an önce karar verirse, bizi - yani Devrimci Cephe'nin üyelerimiz aracılığıyla bir parçası olduğumuz- memnun eder - 150 yıllık Komün eylem günleri sadece size değil, aynı zaman-da "Komün yaşıyor" üzerine eylem günleri de güvenebilir, Devrimci Cephe ve bölgelerdeki birimleriyle eylem günlerinin aktif çekirdeğinin bir parçasıdır. Ve bir poster ve "Yaşasın Komün" bildirisinin yardımıyla, kendinizi işçi sınıfı içerisinde tanıtıyorsunuz ve bu eylem birimindeki eylemlerinizi, ister yaşlı ister genç ve emekçi halkın saflarından bir veya diğer işçi tarafından içinizde örgütlemek için yararlanabilirsiniz. .1 Mayıs'ta düzenlenecek olan Kızıl Bloklar, zor koşullarda sizin için yine başarıya ulaşacaktır.

Bu yüzden, mümkünse, bu kampanyada olup olmayacağınızı çok hızlı bir şekilde bize bildirin.

Devrimci selamlarla

Merkez Komitesi Yürütme Kurulu adına

Helge Sommerrock

KPD'nin yeniden inşası için İşçi Birliği

Münih, 19 Ocak 2021

## ***Beschluss***

**Der Zentrale Rat der Revolutionären Front unterstützt die vorgeschlagene Aktion zum 150. Jahrestag der Pariser Commune und empfiehlt den örtlichen Abteilungen die Unterstützung und wird das seine tun, der Aktion zum Gelingen zu verhelfen.**

**In diesem Sinne werden wir aktiver Teil der nationalen und internationalen Aktionseinheit.**

**Zentraler Rat der Revolutionären Front**

**23. Januar 2021**



**In wenigen Wochen hat die Commune von Paris mehr für die Menschenwürde unternommen als alle anderen Regierungen in acht Jahrhunderten.**

**Charles Delescluze (1809-1871)**

20. März  
Erlaß sämtlicher bis einschließlich April fälligen Mieten für die arbeitende Bevölkerung / Rückgabe aller verpfändeten Gegenstände unter 15 Francs
25. März  
Verbot des Glückspiels / Abschaffung des stehenden Heeres; die Verteidigung der Commune führt ein Volksheer, dem alle Männer im Alter von 19 bis 40 Jahren angehören
29. März  
Erlaß der während des Krieges aufgelaufenen Quartalsmieten / Aufhebung der Konskription (*Zwangsrekrutierung*) / Bildung von zehn verschiedenen Kommissionen für verschiedene Arbeitsgebiete
30. März  
Dekret über die Aufnahme von Ausländern in die Regierung
- 2.- 4. April  
Dekrete über Festlegung des Höchstgehalts für Beamte auf 6000 Francs je Jahr (gegenüber 80 000 Francs zur Zeit des Kaiserreichs), über die Trennung von Kirche und Staat, über die Einziehung des Vermögens der Mitglieder der Versailler Regierung, über die Adoptierung der Waisen der im Kampf für die Commune gefallenen Bürger
- 6.-8. April  
Öffentliche Verbrennung der Guillotine / Arbeiten am Dekret über die Invalidenrenten / Berufung einer Kommission zur Organisation der inneren Verteidigung von Paris
- 9.-11. April  
Dekret über die Versorgung der Familien gefallener Gardisten / Versammlung der Pariser Frauen und Bildung eines Frauenkomitees zum Kampf gegen die Versailler
- 12.-14. April  
Dekret über den Sturz der Vendôme-Säule, dem Symbol der Monarchie und des Militarismus / Dekret über die Einstellung der gerichtlichen Verfolgung von Schulden
16. April  
Dekret über die Übergabe der verlassenen Werkstätten und Fabriken an Arbeitergenossenschaften
17. April  
Dekret über ein dreijähriges Moratorium für Wechselschulden / Reorganisation der Medizinischen Hochschule
19. April  
Deklaration des französischen Volkes (in einer Nachtsitzung ausgearbeitetes Programm der Commune) / Befehl über die sparsame Verwendung von Munition
22. April  
Errichtung eines Revolutionstribunals
- 23.-25. April  
Eröffnung von drei weltlichen Schulen im IV. Arrondissement / Ernennung von Kommissaren zur Kontrolle der Bahnhöfe / Dekret über die Requirierung von leeren Wohnungen, die von der Bourgeoisie verlassen wurden, für Einwohner der bombardierten Arrondissements
- 26.-30. April  
Manifest der Commune an die Landbevölkerung / Berufung einer Kommission zur Ausarbeitung eines Plans für die Elementar- und Berufsschulen / Abschaffung der Nachtarbeit für Bäckerge-sellen
- 1.Mai  
Dekret über die Berufung eines öffentlichen Wohlfahrtsausschusses
- 2.Mai  
Dekret über die Aufhebung des politischen und des Berufseids
- 4.-7. Mai  
Verbot von sieben in Paris herausgegebenen konterrevolutionären Zeitungen / Dekret über die unentgeltliche Rückgabe der verpfändeten Gegenstände im Werte bis zu 10 Francs / Manifest des Frauenverbandes mit Aufruf zur Verteidigung

von Paris und Hilfeleistung für die Verwundeten

9. Mai

Verfügung, wonach der Preis von 50 Centimes für ein Kilo Brot nicht erhöht werden darf

10.-12. Mai

Debatten über Verbreitung der Wissenschaft sowie über Aufhebung jeglicher Taxen in Ober- und Hochschulen / Dekret über die Festlegung von Minimallöhnen und über die Überweisung aller Lieferungsaufträge an die Fabriken und Werkstätten der Arbeitergenossenschaften

13.-20. Mai

Frauen fordern Waffen vom öffentlichen Wohlfahrtsausschuß, Aufstellung eines freiwilligen Frauenbataillons / Dekret über die Übergabe von Saboteuren an das Kriegsgericht / Außerordentliche Versammlung der Pariser Sektionen der I. Internationale zur Erörterung der Verteidigung der Commune von Paris / Dekret über die Enteignung der privaten Theater und ihre Überweisung an die Volksbildungskommissionen

25. Mai

Letzte Sitzung der Commune. Aufruf an die Versailler Soldaten, auf die Seite der Revolution und des Volkes zu treten

**Der sozialdemokratische Philister ist neuerdings wieder in heilsamen Schrecken geraten bei dem Wort: Diktatur des Proletariats. Nun gut, ihr Herren, wollt ihr wissen, wie diese Diktatur aussieht? Seht euch die Pariser Commune an. Das war die Diktatur des Proletariats.  
18. März 1891 Friedrich Engels**

## **CHAMBRE SYNDICALE DES OUVRIERS TAILLEURS ET SCIEURS DE PIERRES**

... L'époque difficile, que nous traversons doit nous avoir amenés à des réflexions sérieuses au sujet de notre position sociale, comme travailleurs. Nous devons nous demander si nous, producteurs, nous continuerons à faire vivre grassement ceux qui ne produisent rien; si le système que l'on a suivi jusqu'ici est destiné à exister toujours, alors même qu'il nous est complètement opposé. Prouvons, par notre attachement à la sainte cause de la démocratie, que nous sommes dignes de tous les égards qui nous sont dûs.

Donc travailleurs à l'ouvrage, car nos patrons ne songent en ce moment qu'à profiter de notre misère, pour nous exploiter encore davantage, si cela est possible; et si nous savons nous entendre, nous mettrons un frein à leurs basses rapacités. ...

Paris le 23 Mars 1871

Gewerkschaftskammer der Steinmetze

... Die schwierige Zeit, die wir erleben, zwingt uns als Arbeiter zu ernsten Überlegungen über unsere soziale Lage. Wir müssen uns fragen, ob wir es als Produzenten weiter zulassen können, dass diejenigen durch uns üppig leben, die nichts produzieren; ob das System, dem wir bisher gefolgt sind, für immer bestehen muss, obwohl es unseren Interessen geradewegs zuwiderläuft. Beweisen wir, im Namen unserer Verbundenheit mit der heiligen Sache der Demokratie, dass wir der Achtung würdig sind, die man uns schuldet.

Deshalb, Arbeiter ans Werk; denn unsere Herren denken im Augenblick nur daran, von unserem Elend zu profitieren, um uns, nach Möglichkeit noch mehr auszubeuten; und wenn wir einig sind, dann werden wir ihrer niedrigen Raubsucht einen Riegel vorschieben. ...

Paris, 23. März 1871

Aus: Die Tage der Commune, Materialien herausgegeben vom Roter Pfeffer, Bremen zu dem Kinder- und Jugendprojekt *Bertolt Brecht/Hanns Eisler Die Tage der Commune*

## **Geplante Stationen der Aktion**

**Hamburg: 2. und 3. März**

**Bremen: 4. und 5. März**

**Köln: 8. und 9. März**

**Frankfurt: 10. und 11. März**

**Nürnberg: 12. und 13. März**

**Regensburg: 15. und 16. März**

**München: 17. und 18. März**

**BERLIN: 20. und 21. März**

Aktuelle Informationen auf unserer Internetseite

**<http://www.revolutionaere-front.de>**



***Das Paris der Arbeiter, mit seiner Kommune, wird ewig gefeiert werden als der ruhmvolle Vorbote einer neuen Gesellschaft. Seine Märtyrer sind eingeschreint in dem großen Herzen der Arbeiterklasse. Seine Vertilger hat die Geschichte schon jetzt an jenen Schandpfahl genagelt, von dem sie zu erlösen alle Gebete ihrer Pfaffen ohnmächtig sind.***

Karl Marx **Der Bürgerkrieg in Frankreich**  
Adresse des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation  
Geschrieben April/Mai 1871.